



1962 &amp; 1963

Der Zeichner, Sammler und Comic-  
experte Atak stellt in dieser Serie  
Künstler vor, die die einheimische wie  
internationale Comic- und Illustra-  
torenszene beeinflusst haben.



ATAK PRÄSENTIERT HEUTE:

## DUO SHINING

# Leinwand an der Decke

Lampen vertragen eine persönliche Note. Eine kleine Berliner Kunstwerkstatt hat sie zu ihrem Imageprodukt gemacht. Besuch bei den Kämpfern gegen die Dunkelheit

MITTEN IN BERLIN. Dort, wo es laut pocht, dröhnt und röchelt, Touristen und Tausendschönchen die Kastanienallee auf und ab schwadronieren, liegt hinter einer Toreinfahrt versteckt das Shining-Labor. Unter diesem Firmennamen betreiben zwei Berliner aus Sachsen seit neun Jahren eine künstlerische Werkstatt. Der Empfang ist eine Küchendurchreiche – sie dient als Bar. Für willkommene Gäste steht schon ein Gläschen Kräuterlikör auf der Theke. »Ein alter Brauch aus der Heimat«, begrüßen mich die Ex-Südstaatler mit einem Schmunzeln. Ich nicke und kippe das Gesöff schnell runter. Danach erst beginnen Meister Eyk und sein Drucker Jens-Uwe mit dem Vortrag. Nicht ohne mir immer wieder schnell nachzuschicken.

Station eins also: Empfangsbar. Ein faszinierendes Kunstwerk. An den Wänden hängen schöne Bilder, und die Theke ist mit wilden Graffiti-Strichfiguren des Schweizer M.S. Bastian verziert. Reste einer Ausstellung. Neben ihren eigenen Projekten stellt das Shining-Duo regelmäßig Künstlerkollegen aus. Die Karikaturisten OL und

Rattelschneck gehörten genauso dazu wie die französische Illustratorin Sophie Dutere oder das Schweizer Elvis-Studio. Wir stoßen noch mal an.

Station zwei des Rundgangs: die Druckwerkstatt. Eine schöne Idee der beiden Galeristen ist, anstatt eines Ausstellungskatalogs einen limitierten Lampenschirm mit Arbeiten der jeweiligen Künstler im Siebdruck herzustellen. So ist im Laufe der neun Jahre ein hervorragendes Angebot zum Sammeln entstanden.

Verschiedene künstlerische Stile fabrizieren verschiedene Licht und Atmosphäre. Angenehm strahlende Leuchtobjekte. Es gibt Varianten für jeden Raum; Wohn- und Schlafzimmer oder Küche und Flur. Für das Kinderzimmer vielleicht eine Lampe mit heiteren Motiven des Berliner Künstlers CX Huth. Für das Arbeitszimmer die streng wirkende Leuchte von Hendrik Dorgathen. Oder für das Bad die Lampe mit den schwimmenden leuchtenden Fischen des Meisters Eyk.

Schon etwas angetrunken, versucht er mir mit nuschelnder Stimme aus seinem Rauschebart das



**Meister Eyk und Dr. JUC (Foto links) öffneten vor fünf Jahren in Berlin die Ausstellungsräume des Shining-Labors. Ihre Spezialität: Lampen als beleuchtete Leinwand**

Credo des Shining Laboratorium zu erklären. »Lampenschirm als Leinwand« und »das Durchleuchten des Materials« sind die Brocken, die ich verstehe. Sein Kompagnon, der Drucker mit dem Pseudonym JUC, schenkt weiter ein.

Als ich schließlich bei Station drei in die Atelier-räume von Meister Eyk torkele, fällt mir die un-glaubliche Farbkraft seiner Bilder mit ihren unzähligen Strukturen und Ornamenten auf. Einige sind auf Folien gemalt, auf riesige Metallrahmen gespannt und mit Licht von hinten beleuchtet. »Leucht & Schein« als Kunst-Manifest.

Während mich eine innere wie äußere wohlige Wärme umschließt, verabschiede ich mich schnell von den beiden Gesellen, die noch angeben, »bis fünf Uhr morgens zu arbeiten und zu trinken«. Kein Problem bei den vom leichten Licht durchfluteten

Arbeitsräumen. Da hat die schwere Dunkelheit keinen Eintritt.

Nur ich stehe wenig später im kalten Abend. Aber als Trost ein gekauftes Nachttischlämpchen unterm Arm.

Auf dem Nachhauseweg fällt mir noch ein, daß der Künstler Eyk Hirschnitz nicht nur ein fabelhafter Trinker, Maler, Grafiker und Poet ist, sondern als Karikaturist mit dem Buch »Fußball 1:0« zur EM dieses Jahr auch eine respektable Fußball-Fibel vorgelegt hat. ●

*Weihnachtsausstellung, Lampenkollektion »Licht & Leucht«, 27.11.2004 bis 27.1.2005, Berlin, Shining-Labor, Kastanienallee 79, Hinterhof II, jeden Donnerstag ab 20 Uhr, Tel.: 030 / 4 98 91 34*